

# EINLEITUNG

Wenn es noch nicht erfunden wäre, so wäre es allerhöchste Zeit dafür: Zweifellos ist das Fahrrad das effektivste und umweltfreundlichste Verkehrsmittel. Aber es ist weit mehr als das. Man kann damit Sport treiben, verreisen, Brötchen einkaufen, Bier holen – und seine Heimat sowie deren weitere Umgebung kennen lernen. Letzteres soll in diesem kleinen Buch geschehen. Es beschreibt Radtouren, die der Autor sämtlich im Sommerhalbjahr 2019 gefahren ist. Dabei hat er großenteils Strecken abgeradelt, die der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) Hochtanus in seinem Radtouren-Angebot hat und mit Gästen und Mitgliedern seit mehreren Jahren regelmäßig befährt. Zum Naturerlebnis kommt dann die Gemeinschaft mit Gleichgesinnten hinzu.

Die Touren starten an unterschiedlichen Orten am Taunushang und führen auch dorthin zurück. Ihre Länge liegt zwischen 20 km und 100 km. Alle Touren zusammen bringen es auf etwa 1200 km. Sie vermeiden Autostraßen und schlechte Wege, wo immer das möglich ist. Auf Sicherheit wird besonders geachtet. Schwerpunkt der Beschreibung sind Landschaft und Natur sowie Geschichte und Kultur. Dabei ist durchaus der Weg das Ziel. Die Touren umfassen den Bereich zwischen Weilburg und Seligenstadt, Feldberg und Vogelsberg, Frankfurt und Lich. Das Buch enthält Wegbeschreibungen, Fotos, Routenkarten und Hinweise auf die Infrastruktur. Und es ist für alle etwas dabei – für Erfahrene und Anfänger, für Sportliche und Alltagsradler.

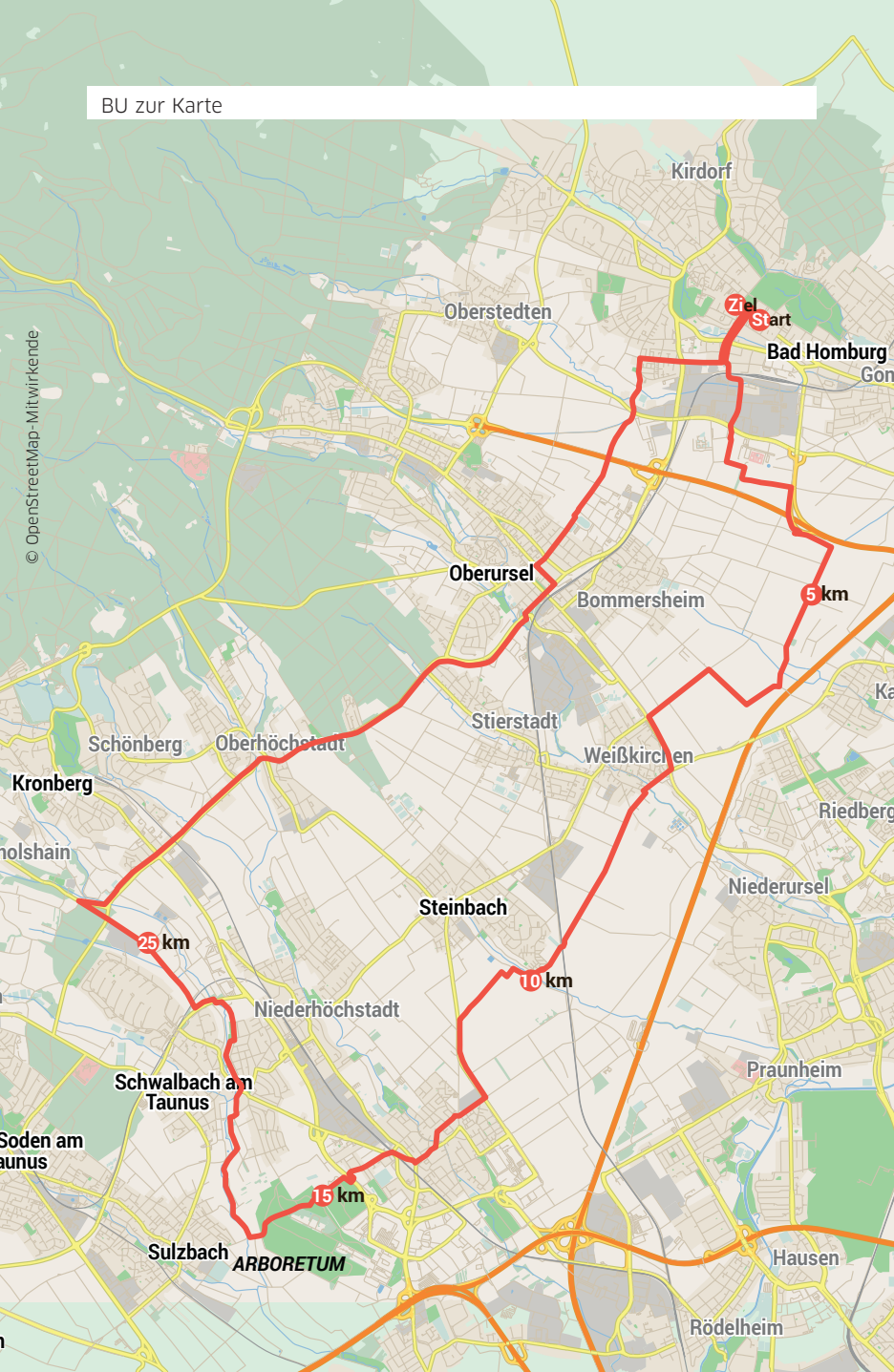
Die Beschreibung der Radrouten ist auf dem Stand von 2019. Erfahrungsgemäß hält keine Beschilderung ewig, unter anderem auch, weil Schilder mitunter absichtlich verdreht werden.

Wenn etwas falsch oder beschädigt sein sollte, bitte sich nicht lange wundern oder gar ärgern: Der ADFC Hessen hält unter [www.adfc-hessen.de](http://www.adfc-hessen.de).

adfc-hessen.de zwei Beschwerdewege bereit: die „Servicestelle Hessische Radfernwege“ und die „Meldeplattform“.

Auf geht's: lesen oder nachfahren oder beides!

*Günther Gräning, im Januar 2020*



## 01 RADELN ZUM VIER-GÖTTER-STEIN

Über Bäche und Brücken

**Start/Ziel:** Bad Homburg v. d. Höhe

**Streckenlänge:** ungefähr 45 km

Schwierigkeitsgrad: leicht bis mittel, einige kurze Steigungen

**Dauer:** 3:00 - 3:30 h

**Wegweiser:** Erst dem Zeichen für den Bad Homburger Rundweg folgen, dann dem roten Dreieck bis zum Kronthaler Quellenpark. Dort auf die grünen Radrouten-Schilder wechseln.

**Einkehrmöglichkeiten:** Mehrere Rastmöglichkeiten unterwegs. Schlusseinkehr in der Oberurseler Innenstadt oder in Bad Homburg.

Der Taunushang ist durchzogen von zahlreichen Bächen, die mehr oder weniger parallel zur Nidda hinabfließen. Die heutige Radtour quert einige davon, die Radler erwartet dabei ein mäßiges, aber ständiges Auf und Ab.

Der Start befindet sich am Brunnen vor dem Bad Homburger Kurhaus. Es geht zunächst durch die Thomasstraße abwärts und dann mehr oder weniger geradeaus bis zum Landratsamt. Wir lassen das Kreishaus links liegen, überqueren die Zeppelinstraße und sind jetzt auf dem Bad Homburger Radrundweg. Dem folgen wir, vorbei am Tierfriedhof, bis kurz vor der Unterführung unter dem Autobahnzubringer das Zeichen des Regionalpark-Rundwegs, ein rotes Dreieck, auftaucht. Wir folgen dem Dreieck nach rechts und überqueren die Autobahn. Achtung: Etwa hundert Meter hinter der Brücke zeigt das rote Dreieck scharf nach links! Nach einer weiteren Rechtskurve sind wir an der ehemaligen Bergbaugrube „Gnade Got-

tes“ – bis hierher sind es etwa 5 Kilometer. Wie an vielen weiteren Stellen am Regionalpark-Rundweg steht hier ein Schild mit Erläuterungen zur Geschichte der Anlage. Ringsherum ist die typische Vortaunuslandschaft mit ihrem fruchtbaren Ackerland zu bewundern.

Weiter geht es geradeaus bergauf und dann wieder etwas steiler bergab. Wir folgen immer dem Regionalpark-Rundweg und nähern uns dem Oberurseler Stadtteil Weißkirchen. Links am Weg stehen einige Exemplare der seltenen Speierlingsbäume. Für eine kleine Pause bietet sich das Mais-Labyrinth mit weiteren Informationstafeln zur Landwirtschaft an, das direkt an der U-Bahn-Trasse liegt. Wir fahren weiter dem roten Dreieck nach bis zur nächsten Ampel (Vorsicht!) und nach rechts über die Kreuzung abwärts in Richtung Urselbach. Achtung: Kurz nach dessen Querung geht es bergauf und vor einer Rechtskurve nach links. Vorsicht beim Abbiegen!

Wir fahren weiter bergauf und dann auf einer langen Geraden bis zur Eisenbahnbrücke über die S-Bahn. Hinter der Brücke schwenkt der Weg nach links und geht bis zum Ortsrand von Steinbach. Vorsicht hier an einer unübersichtlichen Rechtskurve! Dann hundert Meter steil bergab zum „Äppelwoi-Brückchen“ über den Steinbach mit einer weiteren Info-Tafel. Bis hierhin sind es etwa 10 Kilometer.

Unmittelbar hinter dem Brückchen kann man links abbiegen und erreicht nach wenigen hundert Metern die zweitälteste Eisenbahnbrücke Hessens, auf der seit fast 180 Jahren die Züge von Frankfurt nach Homburg fahren. Nach ihrer Besichtigung geht es dann wieder zurück zum Regionalparkweg.

## Durch das Arboretum

Von hier aus fahren wir weiter, immer dem roten Dreieck folgend, bis links der sogenannte „Schiefe Wald“ auftaucht (Info-Tafel), eine Gruppe von schrägstehenden Bäumen. Kurz danach erreichen wir die Landstraße und biegen nach links in den Radweg ein. Achtung: An der nächsten Ampel geht es scharf nach rechts und nach Eschborn hinein. Wir durchqueren den alten Ortskern (Vorsicht: rechts vor links!) und biegen an der Brücke über den Bach rechts ab. Bitte im-

mer aufs rote Dreieck achten, das uns bis zum Bahnübergang führt.

Hinter der Bahn sofort nach links abbiegen und geradeaus fahren, bis die Schnellstraße nach Königstein auf einer Brücke überquert wird. Jetzt erreichen wir nach insgesamt etwa 15 Kilometern die Einfahrt zum Arboretum. (Vorsicht: links an der Schranke vorbeifahren!) Das Arboretum, ein früherer Flugplatz, zeigt viele Baumarten und Sträucher der nördlichen Hemisphäre, deren Heimat auf Tafeln erklärt wird. Es wäre allein für sich schon einen Ausflug wert. Man kann aber auch geradeaus durchfahren bis zum Ausgang (Vorsicht: links an der Schranke vorbeifahren!). Hinter dem Ausgang geht es steil bergab, ehe scharf rechts vor dem Sulzbach der ausgeschilderte Regionalparkweg in Richtung Opel-Zoo abbiegt.



Abb., BU: Ein Ausflugsziel, das den Blick in die Geschichte öffnet: der Vier-Götter-Stein. Foto: Gräning

## Witzige Schilder

Diesem Weg folgen wir nun etwa zehn Kilometer lang. Das sollte man in gemütlichem Tempo tun, denn der Weg geht immer leicht bergauf, ist äußerst abwechslungsreich, enthält manch unübersichtliche Kurve und quert mehrere Straßen. Meist verläuft er unmittelbar am Bach, es gibt witzige Hinweisschilder auf Tiere im Opelzoo,

in Schwalbach ein uraltes Steinkreuz und eine winzige weiße Kapelle.

Nach etwa 25 Kilometern ist der Vier-Götter-Stein erreicht. Es ist die Kopie eines sogenannten Jupiter-Steins, allerdings ohne Jupiter, aber mit vier „Hilfsgöttern“. Ringsherum gibt es Info-Tafeln und Sitzgelegenheiten. An einem uralten hohlen Birnbaum vorbei hat man einen schönen Blick nach oben auf die Stadt und Burg Kronberg.

Folgt man dem Weg noch etwa zwei Kilometer, so erreicht man den Kronthaler Quellenpark mit der Gelegenheit, seine Wasservorräte aufzufrischen. Von hier wieder zurück zur Landstraße und nach links hoch bis zur Ampelkreuzung an der Straße Eschborn-Kronberg. Man kann ab hier den grünen Radwegschildern folgen. Weiter geradeaus auf dem Radweg an der Straße über die S-Bahn und einen Bach bis Oberhöchstadt. Hier geht es kurz steil bergauf und dann in Richtung Oberursel auf dem Radweg links der Landstraße. Der Radweg wechselt kurz vor Stierstadt auf die rechte Straßenseite. Weil die Autos hier relativ schnell fahren, sollte man die Straße unbedingt an der Ampel kreuzen!

Es geht dann bergab bis zur nächsten Ampel, anschließend rechts auf dem Radweg weiter in Richtung Bahnhof Oberursel. Bitte immer auf die grünen Radwegweiser achten! Mit deren Hilfe erreicht man mühelos nach weiteren fünf Kilometern die Bad Homburger Innenstadt. Dort angekommen, sind wir insgesamt rund 45 schöne Kilometer geradelt.

## 02 MIT DEM RAD DIE LANDGRAFSCHAFT ERFAHREN

Spritzige Rundtour zu Homburgs Herrschern

**Start/Ziel:** Kurhaus Bad Homburg v. d. Höhe

**Streckenlänge:** ungefähr 25 km

**Schwierigkeitsgrad:** leicht bis mittel, eine kurze anspruchsvolle Steigung zum Elisabethenstein

**Dauer:** 1:30 – 2:00 h

**Wegweiser:** An einigen Passagen kann man den Zeichen für den Bad Homburger Rundweg folgen.

**Einkehrmöglichkeiten:** Kiosk am Minigolfplatz; Hirschgarten; Gotisches Haus; Ortskern Kirdorf; Innenstadt Bad Homburg. Diese Tour ist eine Rundfahrt durch Teile der Stadt und des Stadtwalds von Bad Homburg. Sie führt gezielt zu Orten, die mit dem Geschlecht der Landgrafen von Hessen-Homburg (1622–1866) verbunden sind.

Start ist am Kurhaus. Über Thomas- und Dorotheenstraße geht es zum Gartenportal des Bad Homburger Schlosses mit Blick auf die riesige Zeder. Durch die Löwengasse und an der Orangerie vorbei fahren wir durch das äußere und dann durch das innere Schlosstor bis in den Innenhof an den Weißen Turm. Über dem inneren Tor sprengt ein barocker Reiter aus der Mauer. Das ist er, der berühmte Landgraf Friedrich II mit dem silbernen Bein. Das Schloss ist sein Werk – vielmehr das seines genialen Baumeisters Paul Andrich, der ihm schon sein silbernes Bein gebastelt hatte. Das geschah in Neustadt an der Dosse etwa im Jahre 1662. Hier war Andrich Baumeister im Dienste des damaligen Prinzen Friedrich von Homburg. Das Bein hatte er im Dienste der Schweden verloren und sich danach in